

Sportlicher Wettkampf und Solidarität

Hochkarätiges Jugendfußballturnier der Sportfreunde Hehlrath. Einnahmen gehen an Ukraine-Hilfe.

ESCHWEILER Um kurz vor elf Uhr hatten am Samstagvormittag deutsche und belgische Nachwuchskicker auf dem Sportplatz „Am Maxweiher“ in Hehlrath Aufstellung genommen, um gemeinsam mit den zahlreichen Zuschauern der Nationalhymne der Ukraine zu lauschen. Untrügliches Zeichen, dass in diesen Tagen auch ein – hochkarätig besetztes – Jugendfußballturnier unter Vorzeichen steht, die vor rund zehn Wochen noch undenkbar schienen. Und so erinnerten auch die Grußworte von Schirmherr Stephan Löhmann, 1. stellvertretender Bürgermeister der Stadt Eschweiler, von Turnierinitiator Christian Haake, U10-Jugendtrainer der Sportfreunde Hehlrath, und GPB-Präsident Peter Schöner an die Geschehnisse in der vom Krieg heimgesuchten Ukraine, bevor der Sportfreunde-Vorsitzende Guido Esser das ursprüngliche Motto des Rheinland/Euregio-Cups 2022 in den Vordergrund stellte.

„Jetzt rollt der Ball“, lautete seine Aufforderung an die jungen Ballkünstler von unter anderem Borussia Mönchengladbach, Borussia Dortmund, Bayer Leverkusen, Fortuna Düsseldorf und Kickers Stuttgart, die sich dies nicht zweimal sagen ließen. Die Gäste von Sporting Charleroi und KAS Eupen verließen dem Turnier darüber hinaus internationalen Flair. Und die Gastgeber der Sportfreunde Hehlrath ließen nicht nur mit dem Führungstreffer gegen Dortmund aufhorchen und zeigten starke Leistungen gegen große Namen. Über die unterschiedlichen Aspekte des Turniers hat **Andreas Röchter** mit **Christian Haake**, **Guido Esser** und **Peter Schöner** gesprochen.

Große Namen des Fußballs bei einem im besten Sinne des Wortes Dorfverein zu Gast. Wie schafft man es, Borussia Dortmund, Borussia Mönchengladbach und Fortuna Düsseldorf nach Hehlrath zu locken?

Christian Haake: Mit viel Arbeit und Hartnäckigkeit. Eigentlich gab es die ersten Gedanken, dieses Turnier auszurichten, schon im Jahr 2019. Dann hat uns die Coronavirus-Pandemie immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Vor rund einem Dreivierteljahr haben wir uns dann entschlossen, das Projekt anzugehen. Ich habe die Vereine gezielt angeschrieben. Dank unserer U9-Turniere, bei denen vor rund zehn Jahren auch regelmäßig so renommierte Vereine wie Ajax

Amsterdam, Feyenoord Rotterdam und KRC Genk mit von der Partie waren, haben die Sportfreunde Hehlrath hier und da noch einen Fuß in der Tür. Und natürlich haben wir das Glück, dass sich einige bedeutende Namen des deutschen Fußballs in der Nachbarschaft befinden. Als dann der erste „Große“ seine Zusage gegeben hatte, trat ein Domino-Effekt ein.

Bei den Stuttgarter Kickers kann man nicht von unmittelbarer Nachbarschaft sprechen. Trotzdem sind die Jugendfußballer aus dem „Ländle“ vor Ort. Wie kam es dazu?

Christian Haake: Der Kontakt kam über einen Bekannten aus Düsseldorf zustande, der Verbindungen zu den Kickers hat. Die Jungs sind mit ihren Trainern und Betreuern bereits am Freitag per Zug angereist. Wir haben sie am Bahnhof abgeholt, dann gemeinsam ein erstes Training auf unserer Anlage „Am Maxweiher“ absolviert, bevor ein Grillabend folgte. Anschließend haben die Kickers bei den Familien unserer Spieler übernachtet. Einige Eltern aus Stuttgart waren ebenso vor Ort, haben sich aber eigene Schlafgelegenheiten organisiert.

Als die Planungen für das Turnier in Gang kamen, war die Welt noch eine andere. Der Erlös des Turniers kommt der Ukraine-Hilfe des Europaverains GPB zugute. Was sind Ihre Gedanken dazu, und was wird genau getan?

Christian Haake: Vor einigen Wochen waren auf unserer Anlage Jugendfußballer aus der ukrainischen Hauptstadt Kiew zu Gast, die in ihrer Heimat für Kooperationsvereine von Dynamo Kiew spielen und derzeit



Nah am Mann: Gegen den Nachwuchs von Borussia Dortmund verkauften sich die U10-Jugendkicker der Sportfreunde Hehlrath sehr gut. FOTOS: ANDREAS RÖCHTER

in der Sportschule Hennef untergebracht sind. Das war sehr bewegend und emotional. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde für uns klar,

dass auch wir mit unserem Jugendturnier helfen möchten. Unser Anliegen ist schlicht und einfach, die Menschen in der Ukraine mit dem Erlös dieses Turniers ein klein wenig zu unterstützen. Auch die teilnehmenden Vereine unterstützen uns und stellen Präsente zur Verfügung, die versteigert werden.

Wie kam der Kontakt zum Europaverain GPB zustande?

Guido Esser: Während der Friedenskundgebung auf dem Marktplatz wenige Tage nach Beginn des Kriegs habe ich den GPB-Präsidenten Peter Schöner getroffen, und wir sind ins Gespräch gekommen. Da eine Eigenart von mir ist, relativ schnell Nägel mit Köpfen zu machen, dauerte es nicht lange, bis wir uns einig waren, in Sachen Rheinland/Euregio-Cup 2022 zusammenzuarbeiten.

Ein weiteres Zeichen der Solidari-

tät. Ein Hoffnungsschimmer für die Verantwortlichen der GPB, die enge Kontakte in die Ukraine, aber durchaus auch nach Russland unterhielten?

Peter Schöner: Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Aber momentan ist einfach Unterstützung für die Ukrainer angesagt. Vor allem den Kindern, den Frauen und den alten Menschen, die in jedem Krieg die Hauptleidtragenden sind, muss so gut wie möglich geholfen werden. Wir versuchen dies über unsere Verbindung zu den Maltesern. Der GPB-Vizepräsident Jürgen Werner ist Leiter der Malteser in der Diözese Aachen. Auch in der Ukraine gibt es die Malteser, die immer noch vor Ort sind. Über die Malteser International werden wir ständig über die Situation in der Ukraine auf dem Laufenden gehalten. Dank der Kooperation haben wir die Gewissheit, dass die Spenden eins zu eins ankommen.



Stolz auf ein großes Turnier mit großen Namen: Guido Esser (Mitte) und Christian Haake (r.), hier mit dem Geschäftsführer der Sportfreunde Hehlrath, Guido Philippe.